

loga 'heiraten', den ich einer gütigen Mitteilung Prof. Muchs verdanke; vielleicht gehört hierher auch mhd. *urliuge* 'Krieg', eigentlich 'Zustand, in dem das Verhältnis des Eidvertrages aus ist'. Die Wörter sind mit air. *luige* 'Eid' zusammenzustellen (Fick 3⁴, 374), und als Grundbedeutung der Sippe ist etwa der Begriff 'feierliches Versprechen' anzunehmen. Die Vokalisation *-lugi* entspricht unmittelbar der in afries. *loga*, während in got. *liugan* eine ablautende Bildung vorliegt. Was den Flexionstypus betrifft, so lässt sich ebensowohl *lugî* (î-Fem.) als auch *lugi* (jan-Neutr.) rechtfertigen. Die Annahme dieser Ableitung ermöglicht es, für *uuanclugi* einen Sinn zu erschliessen, der im Gedankenzusammenhang der Stelle voll befriedigt: *uuanclugi* ist dann etwa 'das trügerische eheliche Versprechen', eine 'Trugverlobung'.

uuanctodal IV, 26 — 'si quis liber a facie inimicorum suorum fugerit, et alius eum per vim constare fecerit aut se contra illum paraverit, interdum inimici illius coniunxerint et interfecerint, et iste nihil amplius commiserit, nec ipse tetigerit, quod *uuanctodal* dicunt' — Vgl. *uuanctodal* an falscher Stelle für *uuanclugi* in VIII, 17, wo es von den Hss. der Gr. II überliefert wird. Die Hss. erhalten regelmässig den alten Monophthong *ô*, nur Gw schreibt *uuanctuodal* und *uuanctuadal*, Ad bietet an unserer Stelle *uuanctadal*. Zum ersten Glied, ahd. *uuanct* ist *uuanclugi* im Vorigen zu vergleichen. Das zweite Glied ahd. *stôdal* fasst Schmeller 2², 959 als Adjectiv auf, indem er in *uuanclugi* und *uuanctodal* Bezeichnungen eines 'perfid Handelnden' erblickt. Ein solches ahd. Adjectiv ist allerdings nachweisbar in der Komposition *einstuodal(i)* 'purus, immobilis' bei Notker (Graff 6, 654) und in 'perspicacem' *urstodli* in Ra (Gll. 1, 226, 28). Wie aber *uuanclugi* als Substantiv zu gelten hat, das ein Delikt benennt, so wird auch in *uuanctodal* ein substantivischer Abstraktbegriff vorliegen, der als Terminus für die hier geschilderte Missetat verwendet wurde und die Handlungsweise des Missetäters ausdrückt. Als abstraktes Substantiv ist auch *urstodali* überliefert in den Glossen 'astutia' *urstodli* Pa, *urstothali* Gl. K (Gll. 1, 174, 15) und 'solertia' *urstotli* Gl. K, *urstodli* Ra (1, 248, 33). Vor allem ist aber hinzuweisen auf ahd. *stadal*, das mit ablautendem Stammvokal unmittelbar der Bildung ahd. *stôdal* entspricht; *stadal* ist nicht nur in der gewöhnlicheren konkreten Bedeutung 'Scheune, Stall' anzunehmen, es kann